

Newsletter für Umwelt- und Klimaschutz im Landkreis Mayen-Koblenz



- ❖ Konzeptwettbewerb: „Nachhaltiger Wandel in Mayen-Koblenz“; Projektunterstützung bis zu 20.000 EUR [\(mehr\)](#)
- ❖ Solarspeicher-Förderprogramm Mayen-Koblenz [\(mehr\)](#)
- ❖ Stadtverwaltung Andernach spart 2.000 kg CO₂ mit dem Klima-Coach [\(mehr\)](#)
- ❖ Andernacher Action-Rallye: eine smarte Lösung für Corona-Zeiten [\(mehr\)](#)
- ❖ Bed and Breakfast für Insekten in der Verbandsgemeinde; Weißenthurm trägt zum Klimaschutz bei [\(mehr\)](#)
- ❖ Landkreis Mayen-Koblenz bringt Elektromobilitätskonzept auf den Weg [\(mehr\)](#)
- ❖ Mähen ohne Lärm und Gestank – Grundlagenkurs Sensen, Samstag, 01. August 2020 in Monreal [\(mehr\)](#)
- ❖ Ökoprofit – Neue Einsteigerrunde für Herbst 2020 geplant [\(mehr\)](#)
- ❖ Biodiversität - Beratung für Gemeinden, Schulen und Kitas startet im August [\(mehr\)](#)

Konzeptwettbewerb: „Nachhaltiger Wandel in Mayen-Koblenz“; Projektunterstützung bis zu 20.000 EUR

Auch wenn die Covid19-Pandemie im Moment das weltweit bestimmende Thema ist, so macht die Klimakrise mit all ihren ökologischen und ökonomischen Folgen - wie uns die vergangenen Extrem-Sommer deutlich gezeigt haben - keine Pause!

In den letzten Jahren ist eine verstärkte Sensibilisierung für die Bereich der Klimakrise in der breiten Gesellschaft deutlich bemerkbar.

Der Landkreis Mayen-Koblenz will mit dem Konzeptwettbewerb zum nachhaltigen Wandel das Engagement für den Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel würdigen.

Zudem soll im Rahmen der vom Kreistag im Dezember 2019 beschlossenen Resolution "Klimaschutz effektiv gestalten" einer nachhaltigen Ausrichtung auf eine klimagerechte Lebenswelt für und mit den Bürgerinnen und Bürgern im Landkreis Rechnung getragen werden.

Was unterscheidet diesen Konzeptwettbewerb, der durch das Klimaschutzmanagement des Landkreises entwickelt wurde, von anderen Ideen-oder Projektwettbewerben in Rheinland-Pfalz?

„Der Konzeptwettbewerb für nachhaltigen Wandel im Landkreis Mayen-Koblenz soll unter anderem all jene ansprechen, deren Ideen, Motivation und Möglichkeiten nicht ausreichend gewürdigt werden können oder Beachtung finden“, so Nico Hickel und René Leßlich, die Klimaschutzmanager des Landkreises.

„Wenn wir von Klimaschutz sprechen, haben wir fast ausschließlich „technische Lösungen“ vor Augen. Erneuerbare Energien ausbauen, Gebäude energetisch sanieren und dämmen, Elektroautos kaufen und Ladeinfrastruktur installieren, usw...

Ganz klar, all diese Themen sind für eine erfolgreiche Energiewende und den Klimaschutz unerlässlich und haben immer noch enormes Ausbaupotenzial!

Dennoch - und das haben in den letzten Jahren die verstärkten Aktionen vieler engagierter gesellschaftlichen Gruppen deutlich gemacht - sind gerade für jüngere Menschen wie Schüler, Studenten, Auszubildende aber auch Asylsuchende viele dieser Möglichkeiten, den Klimaschutz oder die Energiewende zu gestalten, nur bedingt oder gar nicht zu realisieren. Oft fehlen finanzielle Mittel, Partizipationsmöglichkeiten oder geeignete Strukturen...“

Mit dem Konzeptwettbewerb für nachhaltigen Wandel wollen wir alternative Möglichkeiten zur Mitgestaltung bieten!

Der Landkreis Mayen-Koblenz möchte mit dem Konzeptwettbewerb Projekte auszeichnen, welche Lösungen im zivilgesellschaftlichen Miteinander auf Basis einer ökologischen und nachhaltigen Grundlage fördern und initiieren.

Können in einer Schule oder einem Unternehmen Dienstfahrten statt mit einem Verbrenner-Fahrzeug vielleicht durch Lasten-E-Bikes ersetzt werden?

Ob ein neuer „Unverpackt-Laden“ in Andernach oder eine Mitfahrer-Bank in Weißenthurm, der Konzeptwettbewerb für nachhaltigen Wandel setzt ganz bewusst keine thematischen Grenzen!

Gemeinsam mit einer Expertenjury werden die eingereichten Konzepte bewertet und die Plätze 1 bis 3 mit Geldpreisen ausgezeichnet.

Zudem erhält der erste Platz durch das Klimaschutzmanagement der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz eine Projektunterstützung von bis zu 20.000 € zur Realisierung der Konzeptidee im Jahr 2021.

Alle Details zum Wettbewerb und den Teilnahmebedingungen findet ihr in Kürze als Download auf der Homepage. www.kvmyk.de/konzeptwettbewerb

Die Teilnahme ist ganz einfach:

1. Nachhaltige Idee haben
2. Richtlinie lesen
3. Idee formulieren und Konzeptskizze ausfüllen
4. Konzeptskizze per Mail an das Klimaschutzmanagement (klima@kvmyk.de) schicken
5. Fertig!

Der Einreichungszeitraum für Konzeptideen läuft vom 1. Juli – 30. September 2020.

Die Klimaschutzmanager der Kreisverwaltung freuen sich über eine rege Teilnahme und beantworten gerne Fragen rund um den Konzeptwettbewerb.

Herr Nico Hickel, Tel. 0261 / 108 – 423

Herr René Leßlich, Tel. 0261 / 108 – 510

oder per E-Mail an: klima@kvmyk.de

Solarspeicher-Förderprogramm Mayen-Koblenz

Der Landkreis Mayen-Koblenz fördert Batteriespeichersysteme in Verbindung mit bestehenden Photovoltaikanlagen auf Gebäuden von privaten Haushalten, Schulen und Kitas.

Den Solarstrom aus der eigenen Photovoltaikanlage so viel wie möglich selbst nutzen und zugleich das Stromnetz in Spitzenzeiten mit moderner Speichertechnologie zu entlasten – das ist das Ziel des aktuellen Förderprogramms „Solarspeicher“ des Landkreises Mayen-Koblenz.

Hierzu hat der Kreistag auf seiner Sitzung am 15. Juni die Richtlinie zur Förderung von Solarspeichern verabschiedet.

Denn mit jeder selbstgenutzten Kilowattstunde aus überschüssigem Solarstrom, können gleichzeitig die Kosten für den Strombezug als auch die Treibhausgasemissionen reduziert werden.

Das Förderprogramm richtet sich an private Haushalte und Träger von Schulen und Kitas, deren Gebäude mit bestehenden Photovoltaikanlagen sich im Landkreis Mayen-Koblenz befinden.

Wesentliche Voraussetzung zur Förderung eines Solarspeichers ist eine bestehende Photovoltaikanlage, deren Inbetriebnahme vor dem 01. Oktober 2019 erfolgte und zum Zeitpunkt der Antragstellung nicht älter als 15 Jahre ist.

Die Förderung des Solarspeichers beträgt 200,- € für jede Kilowattstunde (kWh) Speicherkapazität und bemisst sich dabei im Verhältnis 1:1 Nennleistung der Photovoltaikanlage (kWp) zu Nennkapazität (kWh) des Solarspeichers.

Träger von Schulen und Kitas erhalten einen zusätzlichen Bonus von 100,- € pro kWh Speicherkapazität für die Planung der Anlage.

Um eine realistische Anlagendimensionierung zu gewährleisten ist die maximale Speicherkapazität für private Haushalte auf 10 kWh und für Träger von Schulen und Kitas auf 20 kWh begrenzt. Somit stehen für private Haushalt Fördermittel bis zu 2000,- € zur Verfügung. Für Träger von Schulen und Kitas sind sogar bis zu 6000,- € vorgesehen.

Somit soll sowohl unter wirtschaftlichen Aspekten als auch aus Sicht einer effektiven Energiewende und des regionalen Klimaschutzes der Eigenverbrauch von regenerativem Solarstrom langfristig gesteigert werden. Um dies auch technisch sinnvoll und effektiv umsetzen zu können, sind bedarfsorientierte Solarspeichersysteme das Mittel der Wahl.

Das 1. Antragsfenster des Solarspeicher-Förderprogramms Mayen-Koblenz ist vom 17. Juni bis einschließlich 15. Oktober 2020 geöffnet.

Der Fördertopf ist auf insgesamt 160.000,- € begrenzt.

Die Bearbeitung der Förderanträge erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs der vollständigen Unterlagen.

Ein Anspruch auf Förderung besteht nicht.

Wichtig:

Es ist unbedingt darauf zu achten, dass eine Beauftragung zur Lieferung und Installation des Solarspeichers erst nach einer schriftlichen Förderzusage durch die Kreisverwaltung erfolgen darf. Andernfalls ist eine Förderung ausgeschlossen.

Im Falle einer Förderzusage sind nach Abschluss der Installationsarbeiten und Inbetriebnahme des Solarspeichers die Rechnungsbelege und erforderlichen Nachweise bis spätestens 28. Februar 2021 bei der Kreisverwaltung einzureichen.

Die Richtlinie zum Solarspeicher-Förderprogramm sowie die Antragsunterlagen mit den Hinweisen zu den Fördervoraussetzungen können auf der Homepage der Kreisverwaltung heruntergeladen werden: www.kvmyk.de/solarspeicher

Für Fragen zum Förderprogramm und zur Antragstellung stehen die Klimaschutzmanager der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz gerne zur Verfügung:

Herr Nico Hickel, Tel. 0261 / 108 – 423

Herr René Leßlich, Tel. 0261 / 108 – 510

oder per E-Mail an: klima@kvmyk.de

Stadtverwaltung Andernach spart 2.000 kg CO₂ mit dem Klima-Coach

„Klimaschutz geht uns alle an. Jeder kann etwas zum Klimaschutz beitragen – auch mit einfachsten Mitteln im alltäglichen Leben. Und das funktioniert, wie das Projekt Klima-Coach eindrucksvoll zeigt. Deshalb sind wir als Stadtverwaltung Andernach bereits zum zweiten Mal mit dabei“, so der Andernacher Oberbürgermeister Achim Hütten.

Kleiner Einsatz, große Wirkung: Dafür steht auch der „Klima-Coach“ der Energieagentur Rheinland-Pfalz, der vom 10. Februar bis zum 9. März bei der Stadtverwaltung Andernach durchgeführt wurde. Bereits im Jahr 2017 nahm die Stadtverwaltung Andernach am CO₂-Einsparwettbewerb teil. In beiden Wettbewerben, die jeweils vier Wochen liefen, erwarben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung praktisches Klimawissen. Das Ergebnis, auf das alle, die mitgemacht haben, stolz sein können: Es wurden insgesamt etwa zwei Tonnen CO₂ eingespart! Dies entspricht ungefähr der Menge, die eine Buche in rund 160 Jahren aufnimmt.

Die Teilnehmenden konnten ihre geleisteten CO₂-Einsparungen direkt nachverfolgen und erhielten zudem weitergehende Informationen und Tipps für ein klimaschonendes Verhalten. In der Einzelwertung konnte die Siegerin des diesjährigen Wettbewerbs, Lisa Hümann, rund 150 kg CO₂ einsparen. Diese große Einsparung erzielte sie vor allem durch einen konsequenten Umstieg auf den ÖPNV.

Weitere Informationen zum Klima-Coach finden Sie [hier](#).

Andernacher Action-Rallye: eine smarte Lösung für Corona-Zeiten

Die Covid-19 Pandemie ist eine große Herausforderung für alle sozialen und umweltpädagogischen Projekte der Stadt Andernach. Besonders Kinder und Jugendliche leiden unter der Isolierung. Aber wie kann eine Stadtverwaltung in Corona-Zeiten spannende und informative Aktivitäten für Kinder und Jugendliche anbieten? Schulen und Jugendzentren sind geschlossen oder stark eingeschränkt und somit brechen alle Organisationsstrukturen weg, die normalerweise pädagogische Angebote vermitteln. In Andernach haben sich Mitarbeiterinnen aus den Bereichen Jugendpflege, Klimaschutz, Essbare Stadt (EdiCitNet), Tourismus und Medienpädagogik zusammengesetzt, um über ein digitalisiertes Angebot nachzudenken. Die ursprüngliche Idee dazu kam aus einem Angebot des Jugendzentrums Andernach, dem Mädlestreff (es wird sich jeden Montag 16.30 Uhr bis 19.00 Uhr auch online getroffen). Herausgekommen ist eine App-basierte, interaktive Stadtrallye. Mit Quizfragen, Mitmach-Aktionen und geschichtlichen Anekdoten werden Familien mit ihren Kindern durch die Andernacher Innenstadt gelotst. In der App „Actionbound“ sind die dafür nötigen Aufgabenstellungen, erklärende Audio- und Bilddateien sowie die Positionsdaten hinterlegt. Kräuter verkosten, das Rätsel des römischen Soldaten lösen, mit Solarhütchen die Sonnenenergie tanken und dazwischen mit Geodaten den nächsten Wegepunkt finden – die Rallye vermittelt abwechslungsreich und unterhaltsam eine Menge Fachwissen. Für Familien wird damit ein Freizeitangebot geschaffen, das ohne großen Aufwand, kostenfrei und individuell genutzt werden kann. Die Stadt kann umweltpädagogische und historische Inhalte an ihre jungen (und älteren) Bürger vermitteln, ohne auf Menschenansammlungen im Rahmen von Führungen, Vorträgen oder Schulausflügen zurückgreifen zu müssen. Und die Kinder haben Spaß.

Bed and Breakfast für Insekten in der Verbandsgemeinde; Weißenthurm trägt zum Klimaschutz bei

Das Thema Artensterben wurde in den letzten Jahren immer deutlicher in den öffentlichen Fokus gerückt. Es sind nicht nur die großen und bekannten Arten, sondern auch die vielen kleinen und eher unscheinbaren, welche vom Aussterben bedroht sind. Manche dieser Arten sind für das Überleben der anderen Arten, der Ökosysteme und zuletzt auch des Menschen extrem wichtig. Insekten wie Bienen, Hummeln, Wespen, Marienkäfer werden immer seltener in unserer Natur. Das Bevölkerungswachstum und die damit verbundene Naturverdrängung sorgen für eine Verkleinerung des Lebensraumes der Insekten. Steingärten die keine Nahrung bieten und Gärten mit exotischen Pflanzen, die für unsere heimischen Insekten und deren Lebensgewohnheiten nicht geeignet sind, wurden in den letzten Jahren immer häufiger. Da die heimischen Insekten aber unter anderem auch für das menschliche Überleben immens wichtig sind, müssen sie geschützt werden. Albert Einstein stellte schon fest: „Wenn die Biene einmal von der Erde verschwindet, hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben. Keine Bienen mehr, keine Bestäubung mehr, keine Pflanzen mehr, keine Tiere mehr, kein Mensch mehr.“

Die Verbandsgemeinde Weißenthurm sowie ihre Städte und Ortsgemeinden haben sich entschlossen einen Beitrag zum Schutz der Insekten zu leisten. Auf dem Gelände der Verbandsgemeindeverwaltung wurde ein Insektenhotel aufgestellt, in denen die Insekten Unterschlupf für den Winter und auch einen Platz für das Nisten im Frühjahr und im Sommer finden. Gleichzeitig legt die Verbandsgemeinde dort eine Blühfläche an, auf der die Insekten Nahrung finden. Ebenso wurden in den Städten und Ortsgemeinden bereits einige Projekte dieser Art umgesetzt.

Damit die Verbandsgemeinde Weißenthurm sich auch in Zukunft für den Klima- und den damit verbundenen Artenschutz stark machen kann, wurde die Stelle des Klimaschutzmanagers geschaffen. Jennifer Vogt hat ihren Dienst als Klimaschutzmanagerin der Verbandsgemeinde Weißenthurm am 01.01.2020 angetreten. Sie soll dabei helfen das bereits bestehende Klimaschutzkonzept der Verbandsgemeinde umzusetzen.

Für Anregungen und Anfragen steht Jennifer Vogt unter der Telefonnummer 02637/913-485 gerne zur Verfügung.



Landkreis Mayen-Koblenz bringt Elektromobilitätskonzept auf den Weg

Der Landkreis Mayen-Koblenz schreitet weiter voran, um zum Vorreiter klimafreundlicher Mobilität zu werden. Die Kreisverwaltung hat hierzu im April den Startschuss für die Erstellung eines Elektromobilitätskonzeptes für den Landkreis gegeben. Ziel ist es, noch mehr elektrobetriebene Fahrzeuge in den allgemeinen Verkehr zu bringen, um Schadstoff- und Lärmemissionen weiter zu verringern.

Bis zum Frühjahr 2021 sollen konkrete Maßnahmen für mehr E-Mobilität in verschiedensten Lebensbereichen entwickelt werden. So sollen beginnend bei der Kreisverwaltung Berufspendler besser unterstützt werden, von konventionellen Verbrennungsmotoren auf Fahrzeuge mit elektrischem Antrieb umzusteigen. Rund 40.000 Landkreisbewohner pendeln täglich in umliegende Kreise. Ferner geht es darum, Branchen zu finden, die sich besonders für Umstellung ihres Fuhrparks eignen. Aber auch im Tourismus ist es das Ziel, Gäste und Besucher zu motivieren, sich möglichst umweltschonend in der Region zu bewegen. Etwa 800.000 Übernachtungen verzeichnet der Landkreis jährlich.

Zu Beginn der Konzeptentwicklung steht es, Hemmnisse beim Einsatz von E-Fahrzeugen zu erkennen und Lösungen zu deren Überwindung zu finden. Zudem wird genau analysiert, welche Maßnahmen welche Klimawirkung, also CO₂-Einspareffekte, haben und am wirksamsten sind.

An der Entwicklung des Konzeptes ist ausdrücklich eine breite Beteiligung unterschiedlicher Akteure gewünscht. Dies geschieht im Rahmen von thematischen Workshops und mithilfe intensiver Öffentlichkeitsarbeit.

Das E-Mobilitätskonzept entsteht mit Mitteln, die das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur aus dem Sondervermögen „Energie- und Klimafonds“ bereitstellt und die durch den Projektträger Jülich koordiniert werden.

Zur Erstellung des E-Mobilitätskonzeptes hat der Landkreis im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung das Berliner Beratungsunternehmen IGES-Institut GmbH beauftragt. Das Unternehmen ist bundesweit im Bereich der Verkehrs- und Mobilitätsplanung tätig.

Koordiniert wird das gesamte Vorhaben durch das kreisinterne Klimaschutzmanagement, welches als Bindeglied zwischen Kreisverwaltung, Städten und Kommunen sowie dem IGES Institut agiert.

Mit dem Vorhaben eines eigenen Elektromobilitätskonzeptes setzt der Landkreis auf frühere Vorarbeiten auf. So wird unter anderem auf Ergebnisse der gemeinsam mit den Landkreisen Cochem-Zell, Bernkastell-Wittlich und Rhein-Hunsrück erarbeiteten Studie E-MIL Elektromobilität in der Mittelgebirgslandschaft an Rhein und Mosel zurückgegriffen.

Das nun gestartete eigene Konzept soll erste Ideen von damals konkret für den Landkreis Mayen-Koblenz umsetzen und eine umfassende Strategie für eine konsequente Ausrichtung auf E-Mobilität darstellen.

Mähen ohne Lärm und Gestank – Grundlagenkurs Sense, Samstag, 01. August 2020 in Monreal

Möchten Sie Ihre Wiese oder Ihren Rasen fast lautlos und ohne Anstrengung mähen? Ohne Benzin- oder Stromverbrauch, ohne Lärm und Abgase und total entspannt - Womit? Mit der Sense, dem ältesten Mähwerkzeug. In dem Kurs lernen Sie körperschonendes und ermüdungsfreies Mähen mit der Sense.

Im Kurs, der am Samstag, 1. August 2020 in Monreal von 8.30 Uhr bis 17.30 Uhr stattfindet, lernen Sie auch das Dengeln der Sense. Sie lernen verschiedene Dengelmethoden kennen und üben diese. Beim Dengeln wird die Schneidkante (der Dengel) der Sense hauchdünn gehämmert. Dann wird der Dengel noch gewetzt. Jetzt ist die Sense superscharf. Das ist die wichtigste Voraussetzung für körperschonendes, ermüdungsfreies Mähen mit der Sense.

Das gesamte Material (Sensenblatt, Sensenbaum, Wetzstein und Behälter) stellt der Senselehrer zur Verfügung. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Die Teilnehmergebühren betragen 50 € für den Kurs. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, werden die Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung mit weiteren Informationen zum Kurs. Es besteht kein Versicherungsschutz seitens des Veranstalters.

Bitte geben Sie mit Ihrer Anmeldung an, wie groß Sie sind, damit ein Sensenbaum in passender Länge für Sie bereit steht.

**Anmeldung bei Rüdiger Kape Tel. 0261/108-420, Fax. 0261/ 108 – 8- 420;
Ruediger.Kape@kvmyk.de oder Post: Kreisverwaltung Mayen-Koblenz, Rüdiger Kape, Bahnhofstraße 9, 56068 Koblenz.**

Ökoprofit – Neue Einsteigerrunde für Herbst 2020 geplant

Die Stadt Koblenz und die Landkreise Mayen-Koblenz, Mainz-Bingen und Bad Kreuznach bieten auch im Jahr 2020 gemeinsam das Projekt ÖKOPROFIT® (ÖKOlogisches PROjekt Für Integrierte Umwelt-Technik) an. Im Herbst soll eine neue Einsteigerrunde starten.

ÖKOPROFIT hilft Unternehmen Einsparungen in den Bereichen Energie, Wasser und Abfall zu erzielen und damit gleichzeitig einen Beitrag für den Umwelt- und den Klimaschutz zu leisten. ÖKOPROFIT ist ein Einstieg in ein Umweltmanagement und umfasst bereits vieles, von dem, was im Rahmen einer Zertifizierung nach EMAS oder ISO 14001 erforderlich ist.

Verbrauchswerte werden erfasst und analysiert. Hierauf aufbauend werden im Unternehmen konkrete Maßnahmen erarbeitet und umgesetzt, um dauerhaft Einsparungen zu erreichen. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass die Unternehmen Rechtssicherheit in Bezug auf Umweltauflagen erhalten, was viele teilnehmende Unternehmen nach Projektabschluss positiv hervorheben.

Der ÖKOPROFIT-Durchgang umfasst 8 thematische Workshops und 4 individuelle Beratungstermine in den teilnehmenden Betrieben. Am Projektende steht eine Kommissionsprüfung und eine Auszeichnung als ÖKOPROFIT-Betrieb. Die Auszeichnung kann werbewirksam genutzt werden.

Aufgrund des individuellen und praxisorientierten Ansatzes eignet sich ÖKOPROFIT® für Unternehmen und Organisationen nahezu jeder Größe und Branche.

Die fachliche Beratung wird von Arqum – Gesellschaft für Arbeitssicherheit-, Qualitäts- und Umweltmanagement mbH (www.arqum.de) durchgeführt, einer Firma, die bundesweit in diesem Bereich tätig ist. ÖKOPROFIT wird auch von der Handwerkskammer Koblenz unterstützt.

Mehr Informationen zu ÖKOPROFIT, dem Projektverlauf und den Voraussetzungen, bieten die kommunalen Kooperationspartner interessierten Firmen in einem Info-Webinar.

Das Info-Webinar findet an zwei Terminen (23.06.2020 und 24.08.2020 jeweils 10.00 Uhr – 10.45 Uhr) statt. Wenn Sie diese Informationsmöglichkeit nutzen wollen, melden Sie sich bitte bei Rüdiger Kape (s.u.) an. Sie erhalten dann den Anmeldelink für den von Ihnen gewünschten Webinar-Termin.

Für Fragen stehen Ihnen gerne zur Verfügung: Frank Beilstein, Wirtschaftsförderungsgesellschaft am Mittelrhein mbH, Tel. 0261/108-284, frank.beilstein@kvmyk.de oder Dr. Rüdiger Kape, Abteilung Bauen und Umwelt, Integrierte Umweltberatung, Tel. 0261/108-420, ruediger.kape@kvmyk.de.

Biodiversität - Beratung für Gemeinden, Schulen und Kitas startet im August

Der Verlust der biologischen Vielfalt ist neben dem Klimawandel einer der größten Herausforderungen, die den Fortbestand des menschlichen Lebens bedrohen und keinen Aufschub erlauben.

Beide Themen nehmen deshalb auch im Handeln des Landkreises Mayen-Koblenz einen zunehmend größeren Stellenwert ein.

Ab August 2020 bietet der Landkreis Mayen-Koblenz allen Gemeinden eine Unterstützung bei der Bewahrung und Förderung der Biodiversität an. Diese Unterstützung bezieht sich sowohl auf öffentliche, innerörtliche Grünflächen aber auch auf die Außengelände von Schulen und Kitas und richtet sich zusätzlich an kommunale Zweckverbände. Im Rahmen dieser Unterstützung erfolgt eine fachkundige Beratung.

Die Beratung bezieht sich z. B. auf

- Einzelmaßnahmen, wie z. B. die Umgestaltung einzelner Beete oder umfassendere Maßnahmen wie z. B. grundlegende Überlegungen zum Außengelände einer Kita.
- Auf folgende Aspekte wird bei der Beratung ein besonderer Wert gelegt:
 - o Auswahl heimischer, insektenfreundlicher Pflanzenarten
 - o Extensive Folgepflege und reduzierter Pflegeaufwand
 - o Anpassung der Pflanzenauswahl an den Klimawandel

- o Aspekte der Umweltbildung insbes. bei der Gestaltung von Flächen, rund um Schulen und Kitas
- o Gesundheitsschutz insbes. auf Kita- oder Schulgeländen (hinsichtlich giftiger Pflanzen)
- Die Beratung umfasst auch die Unterstützung bei der Beantragung von Fördermitteln.

Um möglichst viele Menschen bei der Umsetzung naturnaher Maßnahmen mitzunehmen, kann im Bedarfsfall die Durchführung eines Workshops zur Gestaltung der Fläche(n) erfolgen. Denkbar sind auch Präsentationen z. B. in kommunalen Gremien.

Lösungsansätze sollen stets praxisnah, einfach und umsetzungsorientiert sein. Fragen der Kosteneffizienz bei Anlage und Pflege werden berücksichtigt. So kann die Beratung im Einzelfall manchmal auch in einer Ermutigung bestehen, nichts zu tun und den Rasenmäher einfach einmal stehen zu lassen. Biodiversität braucht „Unordnung“.

Für Fragen stehen Ihnen gerne bei der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz zur Verfügung:

Rüdiger Kape, Integrierte Umweltberatung, ruediger.kape@kvmyk.de, Tel. 0261/108-420 oder
Lina Jaeger, Integrierte Umweltberatung, lina.jaeger@kvmyk.de, Tel. 0261/108-417.

Kontaktadresse: E-Mail: umwelt.klima@kvmyk.de

Kreisverwaltung Mayen-Koblenz
Kreientwicklungsplanung
Heike Matuschak
Bahnhofstraße 9
56068 Koblenz
Tel: (0261) 108-432

Kreisverwaltung Mayen-Koblenz
Integrierte Umweltberatung
Dr. Rüdiger Kape
Bahnhofstraße 9
56068 Koblenz
Tel: (0261) 108-420